



## Stadt Köln wirft Steuergeld mit vollen Händen aus dem Fenster

### Die Stadt Köln baut einen Busbahnsteig, um ihn ungenutzt wieder zu entfernen!



Haltestelle Arnoldshöhe: o.l. Busbahnsteig, o.r. Wendeschleife und Busspur zum Verteilerkreis. Visualisierung: KVB, ergänzt A. Wulf

Die „vorläufige“ Endhaltestelle der Nord-Süd Stadtbahn (3. Baustufe) soll nicht mehr direkt am Verteilerkreis Köln-Süd, sondern ca. 180 m weiter nördlich liegen. Für die „temporäre“ Busanbindung der Linie 132 ist an der Arnoldshöhe ein Busbahnsteig in der Mitte der Bonner Straße geplant. Wo einmal mehr als 80 Bäume standen (34 Großbäume 2011 und rund 50 Bäume 2017 gefällt), soll der Bus über eine Wendeschleife und eine Busspur zurück zum Verteiler fahren.

Das langjährige Fordern der Initiativen und Bürgervereine im Kölner Süden, die Nord-Süd Stadtbahn bis an das Südenende von Meschenich zeitnah zu verlängern, hat 2016 zu einem vorrangigen Bedarf für dieses Schienenprojekt geführt – auch wenn die Fördergelder für den Ausbau innerhalb von Meschenich noch fehlen.

Das langjährige Fordern der Initiativen und Bürgervereine im Kölner Süden, die Nord-Süd Stadtbahn bis an das Südenende von Meschenich zeitnah zu verlängern, hat 2016 zu einem vorrangigen Bedarf für dieses Schienenprojekt geführt – auch wenn die Fördergelder für den Ausbau innerhalb von Meschenich noch fehlen.

### **Problem: um ab 2024 die Gleise für die Verlängerung verlegen zu können, muss der dann gerade fertiggestellte Busbahnsteig an der Arnoldshöhe wieder weg!**

Die Bushaltestelle wird bis dahin nicht genutzt, weil laut den Kölner Verkehrsbetrieben die Buslinie 132 so lange zum Hauptbahnhof fährt, so lange der Stadtbahn-Tunnel unter dem Waidmarkt nicht nutzbar ist – also mindestens bis 2027. Die Buswendeschleife und die Busspur sind nach den Gleisarbeiten nicht mehr erreichbar und die mehr als 80 gefällten Bäume ein Planungsfehler.

Die Bezirksregierung Köln – die den Planfeststellungsbeschluss genehmigt hat – ist machtlos: nur die Stadt Köln selbst könnte mit einem so genannten Deckblatt-Verfahren auf den Bau verzichten, um die Steuergelder sinnvoller zu nutzen.

Die Anwohner-Initiative Colonia ELF hatte mehrere [temporäre Bushaltestellen](#) (innerhalb des Verteilerkreises und in der Straße Heidekaul mit [Verkehrsführung](#)) vorgeschlagen: weder ein Busbahnsteig noch Baumfällungen wären dafür erforderlich gewesen.